



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

322 (15.7.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359150)

Wieder ein Berliner Kommunalstandal

— Berlin, 15. Juli.

Der Aufsichtsrat der Berliner Verkehrsgesellschaft hat in seiner nächsten Sitzung einen Bescheid gefällt, der bei Bekanntwerden großes Aufsehen hervorrief. Sämtliche Wagfahrkarten und die Aktien des Aufsichtsrats, die sich auf den Abschluß des Danat-Konkredits für die Berliner Verkehrsgesellschaft in Höhe von 20 Millionen Dollar beziehen, sollen unter Verfall gesetzt werden.

Als die „Köln. Ztg.“ davon erfuhr, haben sich beim Aufsichtsrat des Verkehrs alle Mitglieder ereignet, die nicht abkömmlich sind, und wohl noch eine eingehende Untersuchung noch im Gange sind. Es handelt sich darum, daß der Vertrag, der dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde und den er genehmigte, mit dem endgültigen Vertrag, der mit der Danat-Bank abgeschlossen wurde, nicht übereinstimmt. Nach der Statutenversammlung wurde der endgültige Vertrag nicht genehmigt. In dem nun dem Aufsichtsrat nach langem Widerstand genehmigten Vertrag war als Voranschlag 7 die wichtige Bestimmung des Vertrags überhört worden, daß nämlich, daß der Kredit nicht am Verfalltag bezahlt werden müsse, sondern durch eine monatliche Rate in Höhe von 20 Millionen Mark an den Tilgungsfonds der Danat-Bank amortisiert werden könne. Diese Bestimmung, auf der in der Danat-Bank die Zustimmung der Aufsichtsratsmitglieder zum Vertrag beruht, ist in dem endgültigen Vertrag nicht enthalten. Vielmehr steht dieser als Fälligkeitstermin der Gesamtsumme des 15. Juli vor. Ferner ist die Bestimmung der Aufsichtsrat, den Kredit über 20 Millionen „abgeschlossen werden in Dollar-Millionen“.

Diese Bestimmungen haben in der Öffentlichkeit naturgemäß große Aufregung hervorgerufen. Es soll nunmehr festgestellt werden, wer für diese Änderungen, die für Berlin eine nicht unbedeutende finanzielle Schädigung bedeuten, verantwortlich ist. Zur Zeit des Vertragsabschlusses war der letzte Oberbürgermeister von Radeburg, Reuter, der Aufsichtsratsvorsitzende der Berliner Verkehrsgesellschaft.

Macdonald und Henderson sind am Freitag in Berlin

Drahtbericht aus der Berliner Presse vom 15. Juli.

Das offizielle Programm für den Berliner Aufenthalt der englischen Gäste steht nunmehr fest. Am Freitag morgen um 10 Uhr trifft der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Henderson, auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Von 11-12 Uhr ist eine Besprechung im Reichskanzlei-Komplex eingelegt. Um 12.30 Uhr findet ein Frühstück beim Außenminister statt. Am Nachmittag werden die Besprechungen fortgesetzt werden. Um 6.30 Uhr erwartet man den englischen Premierminister Macdonald, der um diese Zeit im Kingsley-Tempelhof ankommen wird. Macdonald und Henderson, der ihn von dort abholt, werden gemeinsam zum Hotel Kaiserhof fahren, wo sie während des Berliner Aufenthaltes wohnen werden. Um 8 Uhr gibt der Reichskanzler ein Dinner. Im Anschluß daran wird die deutsch-englische Vereinigung im Kaiserhof von den englischen Ministern empfangen werden.

Am Samstag vormittag 11 Uhr werden die Gäste dem Reichspräsidenten Hindenburg ihren Besuch abstatten, um sich gleich hinterher nach Hubertus-Rod zu begeben, wo sie um 1.30 Uhr gemeinsam mit dem Außenminister und dem britischen Ministerpräsidenten das Frühstück einnehmen werden. Im Hubertus-Rod werden die Herren bis zum Sonntag vormittag bleiben. Dann fahren sie nach Berlin zurück. Um 1.30 Uhr sind die vom britischen Ministerpräsidenten zu einem Frühstück eingeladen. Den Abschluß des Programms bildet am 23. Juli ein Dinner in der britischen Botschaft. Abreise am Montag.

Friedrich Gundolfs Beisehung

Kr. Geibelberg, 15. Juli.

Unter einem Stern von Blumen und Kränzen liegt in der Kapelle des Heilbrunner Friedhofes der Besten mit der herrlichen Gattin Friedrich Gundolf. Nicht ordentlich sieht man Trauernde, Studenten und Freunde. Aus jedem Hause spricht einflüsternde Trauer und tiefes Mitleid mit der jungen Witwe und den Anverwandten. Die umherstehenden Häuser der Korporationen runden das stehende Bild. Aus der Reihe erhebt sich das Kadettenhaus der ersten Kompanie für die Gattin von Gundolf und dann der Rektor der Universität, Prof. Dr. Richter, mit Dankworten den ersten Platz einnehmend. In Trauer und tiefer Dankbarkeit gebührt die Anteilnahme des gelehrten Lehrers und Kollegen, des gelehrten Literaturwissenschaftlers, des edlen Reichens.

Scheidet Prof. Dr. Vanger

spricht für die philosophische Fakultät und für die Akademie der Wissenschaften. Als nächster Zuhörer tritt er dem Hiesigen Schiller, aber auch dem Stil und der Dankbarkeit der Fakultät bedachten Kundend. Eine Fülle von Blumen, Kränzen und Ehrenzeichen, aber auch eine Akademie seien nicht die Wägen, in die sich eine Persönlichkeit wie Gundolf einrichten sollte. Das Werk Gundolfs werde in einer besonderen Gedenkschrift der Universität (1931) herausgegeben werden. Aber es sollte an seinem Werk vorbeigehen, wenn man nicht den Menschen Gundolf durch erwählte, denn Gundolf eignete sich für seinen Namen, daß sein Werk und Nachlaß unsterblich seien. Gundolfs Persönlichkeit sei ihm die Bilder gewesen, von der herab er sich verhalten konnte. Er war ein dankbares Glied der Universität, obwohl manches ihm als Zwang empfunden. Fern von seinen Berufenen war ihm eine Zeit. Alles Wissen war überdies von dem wunderbar funktionierenden Geist seiner Sprache, seiner unerschöpflichen Kraft. Gundolf war ein Lehrer im reinen Sinne des Wortes und ebenso ein Professor im ursprünglichen Gebrauch dieses Wortes.

Strenge Forderung an sich selbst, Treue zum Werk, Vereinfachung alles Kleinen gegen das

Ohne Frankreich geht es nicht

Die sehr bedenklichen Besorgnisse der amerikanischen Finanzreise

Telegraphische Meldung

— London, 15. Juli.

Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ meldet: Die Finanzreise, die nach Paris und London mit Rücksicht auf das Risiko, das mit der Gewährung umfangreicher Kredite an Deutschland verbunden wäre. Obwohl es sich in erster Linie um ein Bankproblem handelt, wird die Haltung der Bundesreservenbank und der anderen Banken in sehr erheblichem, vielleicht in entscheidendem Maße von der Umherreise bezüglich der politischen Haltung der französischen Regierung und der französischen Finanzpolitik bestimmt. In diesem amüslichen und nichtamtlichen Finanztreffen besteht

Me entscheidende Besorgnis, daß, wenn die Franzosen absichtlich gehen, oder auch nur „finanzielle Neutralität“ wahren, das unabweisliche Risiko einer Kreditkürzung an Deutschland sehr ernst vergrößert werden würde. Denn es enthält dann die Gefahr plötzlicher finanzieller Angriffe von Paris auf Berlin, London und andere finanzielle Mittelpunkte.

Die in der Zurückziehung kurzfristiger Kredite sich zeigen und den Zweck haben würden, einen politischen Druck auszuüben. Die amerikanischen Finanzkreise

und auch das amerikanische Staatsdepartement sind über die Paritätspolitik, mit der diese Politik während der letzten Wochen durchgeführt worden ist, sehr erregt. Die Erinnerung an den Angriff auf die Kreditkürzung und an den finanziellen Druck, der darauf auf Österreich ausübte wurde, um so zum Verzicht auf die Fälligkeit zu zwingen — ein Druck, von dem Österreich nur durch das Eingreifen der Bank von England gerettet wurde — ist hier noch lebendig. Man macht sich klar, daß Frankreich, wenn es ein politisches Motiv dafür hat, nicht nur sehr viel tun kann, um die Kreditkürzung eines Kredites von Deutschland zu verhindern, sondern auch sehr ernstlichen Druck auf London und vielleicht sogar auf New York ausüben kann, wo der Betrag der französischen kurzfristigen Kredite schätzungsweise auf 250 bis 300 Millionen Dollar sich beläuft.

Aus diesem Grunde sprachen am Montag einige hochgestellte Regierungsbeamte sehr nachdrücklich die erste Forderung aus, daß Frankreich und Deutschland Schritte tun werden, um baldigst eine politische Annäherung herbeizuführen. Man ist hier der Meinung, daß ein Bankkredit Deutschland wohl über die gegenwärtige Krise hinweghelfen könnte, daß aber keine dauernde Sicherheit erreicht werden könne, bevor eine solche Annäherung erfolgt sei.

Rede des französischen Botschafters in Berlin

Telegraphische Meldung

Berlin, 14. Juli.

Der französische Botschafter de Margerie hat heute bei einem Empfang der französischen Solonite, der aus Anlaß des Nationalfestes stattfand, eine Ansprache gehalten, in der er u. a. ausführte:

Wenn wir gewisse Fehler sühnen, die notwendigerweise verhängnisvolle Folgen gehabt haben, so ist es nicht genug, daß sie alle hätten vermeiden werden können. Es ist ein Vorzug der französischen Nation, daß der Sinn des Mitleids und der Menschlichkeit ihr erlaube, sie nicht so sehr über die ungerichteten Angriffe zu setzen. Selbst wenn eine Meinung, die man besser oder weniger leidenschaftlich unterrichtet haben möchte, sich verirrt, wüßten die

Franzosen, daß diejenigen, die die Verantwortung tragen, eine Vorsicht auf französischer Seite verstehen würden. Sie durchdacht nicht die mutige Überwindung von Mühen und Opfern auszufüllen und sie wüßten, wenn Frankreich eine solche Lösung zu erreichen vermag, daß dieses gelte, um ein gewisses Maß an Vertrauen zu verdienen. Wir dürfen, sagte der Botschafter, in diesem Sinne, trotz so vieler Schwierigkeiten nicht aufhören, für ein besseres Verhältnis der französischen Völker zu werden. Schließlich gab Botschafter de Margerie seiner Hoffnung Ausdruck, daß die der gegenwärtigen Krise ein besseres Begreifen der internationalen Verhältnisse zu ergeben werde, damit man endlich das Wunder der notwendigen Harmonie erlebe.

Der Konflikt Mussolini-Batikan

Erklärungen der faschistischen Partei zur Enzyklika

Telegraphische Meldung

Rom, 15. Juli.

Getragen nachmittags trat unter Vorsitz Mussolinis das Direktorium der faschistischen Partei zusammen. Das Parteidirektorium hat in Bezug auf die kürzlich erlassene päpstliche Enzyklika drei Erklärungen abgegeben, worin es heißt:

1. Das Direktorium der faschistischen Partei protestiert auf das bestimmteste gegen die Behauptungen der Enzyklika, wonach der Eid der Schwerverwundenen mit Rücksicht auf das Recht, die Karriere oder das Leben abzugeben werde. Die Schwerverwundenen haben kein Recht, das sie auf Krieg, Karriere und auch auf das Leben verzichten können, wenn es für das Vaterland oder für die faschistische Revolution nötig ist. Die schwere Beleidigung wird deshalb zurückgewiesen, mit der man verlangt hat, ihre durch Opfer schon bewiesene Treue zu erneuern.

2. Das Direktorium der faschistischen Partei lehnt mit Entschiedenheit und mit erneuerter Kenntnis der Tatsachen die Behauptung des Batikan ab, wonach die Freimaurer wieder zu Ansehen in den Reihen

der Partei gelangt seien. Das Direktorium der faschistischen Partei wußte, um zu vermeiden, daß die alten Überlieferungen der demotrisch-freimaurerischen Überlegen wieder irgendwelche Tätigkeit aufnehmen können. Nach dieser Klarstellung heißt das Direktorium der faschistischen Partei das unerbittliche Bündnis fest, daß sich zwangsläufig zwischen dem Batikan und der Freimaurerei gebildet hat, die heute durch die gemeinsame Feindschaft gegen den faschistischen Staat verbunden sind.

3. Das Direktorium der faschistischen Partei protestiert gegen die Fügung und wendet sich gegen die Behauptungen, die in einer aus weltlicher Quelle kommenden ausländischen Note gegen die faschistischen Außenverbände enthalten sind, und erklärt, daß es niemandem erlaubt sein darf, eine große Organisation zu verleumdern, für die Tausende fremd ausgerichteter Soldaten, Tausende von Lehrkräften der öffentlichen Schulen und 2000 Kämpfer arbeiten, eine Organisation, die diejenigen vorbereitet soll, die die faschistische Revolution forcieren werden.

Sommer am Kaiserstuhl

Von Albert Ludwig

Vom blauen Rande des letzten Badenwaldes, der im Laufe der Zeit über die Vögel hinweg den Gipfel des Kaiserstuhls zu verlassen ist, hat man eine schöne Aussicht auf die rebenbesetzten, durch Täler getrennten Vorberge, und darüber hinaus auf die weite, weitläufige Ebene mit Dörfern, Wäldern und Wägen, die sich über den grünen Wiesen, Hügelchen, fast wüstlich schenken die vielen Einzelheiten in die Ebene hineingelassen, die mit der blauen,artigen Silhouette der Schwarzwaldberge abschließt.

Im Lager mit auf einer weißen Grobhand und überläßt mich ganz der Stimmung des Augenblicks.

Schwer ist die Luft und schwer die Erde. Ihr Atem geht mühsam. Doch und jetzt halten am Himmel undweg die kleinen Wolken. Die leppigsten der Vegetation auf den Wäldern stellt sich erdrückend mit, aus dem Vögeligen Tal heraus kommt leuchtend, braun und warm das ungewohnte Sonnen einer Mühle, erfüllt die ganze Natur und lagert wie ein schweres, unheimliches, unbeschreibliches schales Kränzen über der Ebene und den Bergen.

Die Jagdzeit der Vögel ist weitgehend, mit viel Ocker und buntem Blau. Einzelne leuchtende Akorde lösen das ganze, Blauen, die an den Wäldern der Höhe heben: weiße Anemonen, rote Nelken und die und da ein schäneres Gedächtnis.

Einzelne Metallklänge klingen von weit her und unterdrücken hell das Summen der Mücke; Bienen schlagen Stichen zu den Nadeln. Da kommt überaus eine schwerfällige Bewegung in die Natur. Ein Fußwerk ist leicht gemacht einem Döselweg heraus: Räder ziehen einen Döselwagen. Das Rad hat immerhin Schritte ein Raar, der mit aufmunterndem Gott die Tiere weilschen antreibt. Es scheint fast so, als ob die schwere Erde, der gelbe Wein, die ganze fruchtbarere Antriebskraft, die zu beweglichen Formen gehalten hätten, die da an mir vorüberziehen, wieder zurück zu ihrem leuchtigen, gemächigen, gelben Kränzen.

Badische Politik

Die Gemeinden zum Notgesetz

Der Vorstand des Verbandes bad. Gemeinden hat, wie er der Presse mitteilt, in seiner Sitzung vom 14. Juli mit schwerer Beforgnis und größtem Bedauern von dem badischen Notgesetz, das ohne die in der badischen Verfassung vorgeschriebene Anhörung der Gemeinden zustande kam, Kenntnis genommen. Die Regierung verfuhr demnach, auch jetzt wieder die Finanzen des badischen Staates auf Kosten der Gemeinden ins Gleichgewicht zu bringen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß viele arme und leistungschwache Gemeinden sich schon ihre laufenden Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können, trotzdem die Gemeindeverufe bis zu 8 v. H. von 100 A Grundbesitzern aufzuerhalten haben. Dieses können sie ihre laufenden Unterhaltungsausgaben für die ausgetretten Erwerbslosen und für die übrigen Gemeindeausgaben nur noch durch fortgesetzte kurzfristige Kapitalmaßnahmen bestreiten. Trotz der jahrelangen eindringlichen Vorstellungen des Verbandes bad. Gemeinden haben sich Regierung und Landtag bis jetzt nicht dazu entschließen können, weder in der badischen Steuerverteilung einen gerechten Finanzausgleich zu schaffen, noch auf dem Gebiete der Straßensanierung und der Fürsorge eine brauchbare Lösung zu finden, so daß nunmehr nach einer weiteren völlig untragbaren Belastung der Gemeinden mit Schulbeiträgen, die jedem dem 8-20 v. H. der badischen Verfassung widerspricht, vielerorts die Katastrophe nicht mehr abzuwenden ist. Dies umsomehr, als sämtliche Einnahmen an Holzgeldern, Pachtzinsen, Steuererwerbungen ständig zurückgehen und die Gemeindebeamten nicht nur sehr vergrößert eingezogen, sondern zum großen Teil sogar unbeschäftigt sind, sowie ferner eine Erhöhung der Gehälter schon überspannten Realverhältnissen unzulässig ist und auch die Bier- und Bürgerkellern, deren Erhöhung allein noch gestattet erlaubt ist, selbst wenn sie noch so kurz angepaßt werden, in den Gemeinden keinen genügenden Erfolg bringen. Ebensoviele liegt für die mittleren und kleineren Gemeinden in der Gemeindebeamtenbesoldung die von der Regierung als Ausgleich in Aussicht gestellte Reform, weil die Besoldungsanpassung durch entsprechende Kürzungen bereits schon durchgeführt ist und weil in den allermeisten dieser Gemeinden überhaupt keine Kürzungsmöglichkeiten vorhanden sind, nachdem das Notgesetz selbst die Gehälter unter 2000 von der Kürzung ausnimmt.

Das Notgesetz bringt demnach, im Ganzen gesehen, eine weite für fast alle Gemeinden völlig untragbare Belastung und verleiht damit zwar die Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen, verläßt es aber, eine gerechte Verteilung der Reichssteueranteile vorzuschreiben und einen ebenbürtigen Leistungsbeitrag zwischen den einzelnen Gemeinden bezüglich der gemeindlichen Straßenverkehrsanteile dadurch herbeizuführen, daß die nach Leistungsfähigkeit und Nutzen verteilt werden und unterliegt weiter die unangenehme Übertragung der gebundenen Fürsorge (mit Ausnahme der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge) auf die Gemeinden, obwohl nur von letzteren allein eine individuelle Fürsorge durchgeführt und damit viel überflüssige Verwaltungsarbeiten und ebenfalls Aufwendungen erspart werden können.

Der Vorstand hat beschlossen, entsprechende Vorstellungen beim Landtag zu erheben, damit dieser die unzulässigen Belastungen von den Gemeinden abwendet und nötigenfalls andere Wege zur Sanierung der Staatsfinanzen beschreitet.

Aus dem Landtag

Die Landtagsfraktion der NSDAP hat an den Landtagspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in der sie unter Berufung auf die Notverordnung die sofortige Einberufung des Landtages fordert. Die Deutschnationalen haben sich diesem Schritt angeschlossen.

Die Sozialdemokraten und das Zentrum halten im Laufe des Mittwoch im Landtag Fraktionsversammlungen ab.

Der Boden voll vorbei und verschwindet in einer Döselstimmung. Man hört noch ab und zu das Knattern der Vögel, die in den Höhen über sich, jetzt in wieder Stille. Die Vögel sind nicht, sondern über ihr, am hohen Himmel, leben kleine Wolken, unweitweg summi die Wägen und steht mein Sinn in eine gedankenlose, bildlose, lebende Traumwelt.

Um die Verpachtung des Berliner Schiller-Theaters. Nachdem jetzt die Groß-Ober abgeschlossen worden ist, war verständlich auch der Plan entstanden, den Nachvertrag für das Berliner Schiller-Theater nicht mehr zu verlängern. Nach neueren Verhandlungen jedoch scheint die Leitung der Staatlichen Schauspielerei für die weitere Verpachtung des Schiller-Theaters zu stimmen. Auch die Gewerkschaft Deutscher Bühnenangehöriger steht sich selbst für die Weiterführung des Schiller-Theaters ein. Die Stadtverwaltung der Stadt Berlin hat dem Staat für eine Neuerpachtung der Bühne überhöht entgegenkommen geschickt. Demnach scheint sicher, daß das Schiller-Theater als fernestehende Bühne des Staatlichen Schauspielhauses am Webernmarkt auch über den 31. August 1932 hinaus angegliedert bleibt.

Frier ohne Oper und Operette. Die Erwartung des Frierer Theatersaufbaues, den Spieltheater Oper und Operette erhalten zu können ist nicht eingetroffen. Dem Theatersaufbau wurde von der Stadtverwaltung Kenntnis gegeben von der Verpachtung des Aufbaues, der vom Reich und dem Staat Franken für das Stadttheater zu erwarten ist. Deshalb wurde zur Förderung geholt, ob der Verkauf von Oper und Operette eine Fortführung des Theaters ermöglichen. Der Aufbaubehälter des Verantwortlichen für einen Spielplan ohne Oper oder Operette ausgearbeitet werden sollen.

Ein türkischer Tonfilm. Auch die Türkei hat jetzt ihre eigene Tonfilmindustrie erreicht. Dieser Tage ist in Istanbul der erste Tonfilm „Strahlenleben in Istanbul“ zur Aufführung gelangt. Beschauerberichte sind die Darsteller mit zum nächsten Teil Türkei, sondern in der nächsten Weltkammer und werden. Der Tonfilm, der von der Regierung finanziert worden ist, dient der Propaganda der neuen Türkei.

Das Handwerk wehrt sich

Die Hebertragung gemeindlicher Aufträge an Stadtverordnete

* Karlsruhe, 15. Juli.

Die im Sitzungssaal der Handwerkskammer Karlsruher unter dem Vorsitzenden, Schlossermeister Blum, tagende Obermeisterversammlung, die 8000 Handwerker vertrat, hat nach einem Referat des Obermeisters Vang zu dem Antrag der Nationalsozialisten, die wüßte, daß Stadtverordnete, Stadträte und Mitglieder d. Ausschüsse von Arbeiten und Vorfahrungen der Stadt Karlsruher ausgeschlossen werden, Stellung genommen und einstimmig diesen Antrag abgelehnt.

Durch diese Maßnahme würde das bodenständige Handwerk und Gewerbe, das ja in der Hauptsache die Träger der Kommune darstellt, gesungen werden, keine Vertretung im Stadtrat und Bürgerausschuss anzunehmen und dadurch zu Bürger 2. Klasse herabgemindert werden. Mit dem gleichen Recht dürfte auch kein händlicher Beamter Mitglied eines händlichen Kollegiums sein, da er ja dann in seinen eigenen Angelegenheiten mitbestimmen würde. Die händliche Städteordnung hatte bis zum Jahre 1921 eine diesbezügliche Bestimmung, während ein gesetzliches Verbot der Hebertragung gemeindlicher Arbeiten und Vorfahrungen an Mitglieder gemeindlicher Kollegien nicht bestand.

Eine Bevorgung von Stadträten und Stadtverordneten von der Stadt kann beim Handwerk nicht erfolgen, da die meisten Arbeiten im Submissionswege vergeben werden und die Arbeitsvergabe auch durch die Baukommision und dann durch den Stadtrat genehmigt wird, wobei das in Frage kommende Kollegiumsmitglied bei der Beratung ausbleiben darf. Der Antrag der Nationalsozialisten hätte denn eine Verletzung, wenn dies nicht der Fall wäre. Es handelt sich, wie aus der Verlesung heraus hervorgeht, nicht allein um die finanzielle Seite, sondern neben dem Mißtrauen, das durch den händlichen Mitgliedern der Stadt, Re-

gion empfangen wird, auch darum, daß man einem Bürger in sein persönliches Recht eingreift. Das Karlsruher Handwerk erwartet deshalb mit Recht, daß dieser Antrag vom Bürgerausschuss abgelehnt wird.

Von der Abschaffung des Städt. Fuhrparks nahm die Versammlung mit Genehmigung Kenntnis, da der prinzipielle Standpunkt der ist, daß die Kommunen nur zu verwalten haben und außer den lebenswichtigen Betrieben keine Betriebe in eigener Regie führen sollen.

Gemeinderatsung in Schwegingen

13. Schwegingen, 10. Juli.

Aus der letzten Gemeinderatsung ist zu berichten: Zur Vorbereitung der Kirchhofsarbeiten werden vom Grundstück des Lärmermeisters Josef Häßlinger 70 Quadratmeter benötigt; der Bürgermeister wird zum Erwerb empfohlen. — Die beantragte Beschaffung zur Erhaltung einer Kraftschleife wurde abgelehnt. — Dem Ortsanführer für Arbeiterwohlfahrt Schwegingen wurden auf 5. August 1931 auf die Dauer der großen Schularbeiten zur Durchführung der britischen Erholungsmaßnahmen vorläufig überlassen; der Plan beim Schließung im Gemeindefeld, fürsorglich der Turnplatz der Dillstraße und Fläche für Kinderbewachung in der Dillstraße. — Der Ueberlassung eines Teiles des Hofhofes zur Aufstellung einer zweiten Drehmaschine wurde feindlich zugestimmt. — Die Beschaffung der erforderlichen Arbeitsleistung für die Arbeiter des händlichen Gewerks wurde genehmigt. — Vollzug des Gemeindevoranschlags 1931; der Ausführung von Arbeiten nach Voranschlag der Verwaltung wurde zugestimmt.

Aus Baden

Schweizer Landwirte auf der Studententage

Wienheim, 14. Juli. Wie bereits vorläufige Jahr, so hateten und dieses Jahr wieder 25 Landwirte und Ökonomieingenieur der hiesigen Stadt einen Besuch ab, um die hiesige Erziehung und Bewirtschaftung zu beschauen. Der Vorstand der Ökonomieingenieurgesellschaft, Bürgermeister Dr. Keller bewillkommnete die Gäste und übernahm die Führung durch die ganz modernen Einrichtungen des Weinheimer Erziehungsmarktes. Die Besucher sprachen sich über die Organisation, die sie hier vorfinden, sehr anerkennend aus. Dann begaben sie sich nach Grotzhausen, um dort unter Führung des Landwirtschulverwalters W. v. d. W. verschiedene landwirtschaftliche Anwesen in Augenschein zu nehmen. Später leiteten die Gäste ihre Studienreise die Grotzhausen abwärts fort.

Befähigung von Gehirntumoren

* Heidelberg, 15. Juli.

Im Anatomischen des hiesigen Gerichtsgerichts hatte sich gestern nachmittag eine größere Trauergemeinde eingefunden, um der Bestattung des eines langen schweren Leiden erliegenden Gehirntumors, Regierungsdirektor i. R. Max Morgens beizuwohnen. Unter den Trauernden befanden sich zahlreiche Vertreter der bayerischen und preussischen Regierungen, so der Regierungspräsident der Pfalz Dr. Füll, der Leiter des Landesfinanzamts Würzburg, Regierungsdirektor Stachler von der Kammer des Innern, u. a. m.

Stadtkonzele Hans v. Deldeberg rühmte dem mit Bestbedauern und einem edlen Charakter begabten Verstorbenen machte persönliche, gewissenhafte Pflichterfüllung und hohe Vaterlandsliebe nach. Morgens sei als Führer überall geschätzt und geehrt gewesen. Dem Vaterland habe er zwei Söhne geopfert und ferner die teure Heimat. Tausende von Pfälzer Deutschen hätten ihm zugewandt als er das Ansehen der Franzosen mit einem entscheidenden Bein demontiert habe. Die Pfälzer Gefühle werde für immer seinen Namen bewahren.

Vor dem Gehet des Bestatteten wurden eine Reihe von Reden an seine Witwe gehalten, so u. a. vom Vertreter der bayerischen Regierung und vom Leiter des Landesfinanzamts Würzburg.

Das wackelige Kind verliert

* Wetzlar, 15. Juli. In Degerfelden (am Oberrhein) erkrankte am Sonntag nach dem Besuch des Wetzlar das wackelige Kind der Elisabeth Hillen unter verdächtigen Umständen. Der herbeigerufenen Arzt stellte fest, daß das Kind sehr ernstlich erkrankt ist. Am Montag wurde es nach Wetzlar gebracht. Die Mutter des Kindes, der ichmal Friedrich Albert Thelen aus Mannheim, verheiratet und im Kindesalter verstorben, ist eingeleitet. Thelen stand nach anfänglichem heftigen Krämpfen schließlich ein, das Kind bei seinem Verbleib in Degerfelden mit Salzwasser versetzt zu haben. Er hatte sich die Salzwasser in einer Trögelein beschaffen, in dem ein Fischchen umgewälzt und dieses mit einem sogenannten Schmalz verrieben. In einem unbedeutenden Augenblick, als die Mutter sich auf dem Hof befand, gab er dem Kind zu trinken.

* Ludwigsburg, 15. Juli. Obwohl der Gemeinderat beabsichtigt, die Heilung zu erhalten, ist er doch durch die katastrophale Erkrankung der Gemeindefrauen genötigt, die Frage der Verordnungsmaßnahmen in der Schule einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Es soll geprüft werden, wie weit sich durch Zusammenlegung von Klassen Einparungen vornehmen lassen kann, es durch Aufhebung der Klassenunterrichts geordnet werden kann. Bei den unabhängigen Schulen sollen Schritte unternommen werden, um einen größeren Dienstantritt der kommunikativen Mitarbeiter zu erreichen, die die Arbeit zu leisten, so der Dienstantritt erst auf Anfang August in Aussicht gestellt ist.

Aus der Pfalz

Vom Philharmonischen Verein Ludwigshafen

Ludwigshafen, 14. Juli. Der Patronatsverein des Philharmonischen Vereins Ludwigshafen, hielt gestern seine Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden Vorstand Dr. Neill geleitet wurde. Nach Erhaltung des Geschäfts, und der Kassenerichte durch den Kassierführer des Philharmonischen Paul Fieber wurde der hiesiger Vorstand wiedergewählt. In der Ansprache wurde die Veranstaltung von Schülerversuchen angeregt, die schillernden, andererseits gemachten Erfahrungen unter dem Vorbehalt empfohlen, daß erst eine Sicherung des Besuchs durch Verhandlungen mit den Schulverwaltungen hergestellt sei. Zur Freude vollständiger Konserve oder Programme innerhalb der Geschäftsführer Bedenken teils praktischer Art, da die Musikapparate populäre Musik nur allzu reichlich verbreiten, weiter hinsichtlich kultureller Art, denn das Philharmonische sei für die Pfälzer unter Musik geübter und häufig unterrichtet, endlich wurde auch geltend gemacht, daß man mit vollständigen Konserven s. B. beim früheren Kammerchor in München zuerst wenig finanziellen Erfolg haben könne. Die Sitzung schloß mit Dankworten des Vorsitzenden an den Generalmusikdirektor, Prof. Boede und Geschäftsführer Fieber für ihre erfolgreiche Tätigkeit und kaufmännische Verwaltung der Orchesterangelegenheiten.

Ausführung des Kleingartenvereins s. B.

* Ludwigshafen a. Rh., 14. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet der Kreisverband pfälzischer Kleingarten- und Gartenbauvereine vom 1. - 3. September d. J. in der Oberhalle im Oberpark eine große Kleingartenbau-Ausstellung, an der sich sämtliche Kreisvereine beteiligen. Die Eröffnung soll am Sonntag, den 3. September, vormittags 10 Uhr erfolgen. An diesem Tag findet zu Ehren der auswärtigen Gäste ein Festbankett statt, bei dem der Film vom Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands 'Kind in Sonne' zur Vorführung gelangen soll. Der Sonntag, 6. Sept. gilt als Beispieltag für das pfälzische Kleingartenwesen. Verschiedene prominente Persönlichkeiten des deutschen Kleingartenwesens haben ihre Erscheinen zugesagt, darunter der Vorsitzende des Reichsverbandes, Herr Rektor Dr. v. H. v. H. v. H., der über die Bedeutung des Kleingartenwesens in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und erzieherischer Hinsicht sprechen wird. Auch Vertreter der höchsten verwandten Organisationen und der politischen Parteien werden anwesend sein.

* Worms, 13. Juli. Am 7. Juli wurde auf dem Rhein bei Worms die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden; sie hat etwa fünf Tage im Wasser gelegen. Der linke Oberarm ist gebrochen und weist charakteristische Verletzungen auf. Die Untersuchung des linken Oberarmes ist 15-16 Zentimeter lang abgetrennt, es wird ein Verbrechen vermutet.

* Ob Wimpfen, 14. Juli. Am Sonntag mittag erkrankte der Wimpfener Volksschüler Alfred Börg, Sohn des Arbeiters Karl Friedrich Börg, unterhalb der Hindenburgbrücke beim Baden. Bis in die späten Nachmittagstunden war man bemüht, die Leiche des Kindes zu finden; doch blieb das Suchen vergeblich. — Am letzten Nachmittage fand man bei der Hindenburgbrücke ein herrenloses Fahrrad mit Kleider und Schuhen. In den Taschen der Kleider waren Briefschaften, aus denen man eriaß, daß ein in Bad Wimpfen verweilender Kaufmann Karl Brenner freiwillig an dem Verbleib geschrieben ist. Ein Brief an seine Frau enthält die größte wirtschaftliche Not den Mann in den Tod getrieben hat. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

* Frankfurt a. M., 13. Juli. Gestern vormittag sprang im Bahnhof Frankfurt a. M. ein Mann vom Bahnsteig aus vor die Lokomotive eines einziehenden Zuges und ließ sich überfahren. Der Mann war sofort tot. Die genaue Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden, doch soll es sich um einen in Frankfurt ansässigen Vertreter einer Mannheimer Firma handeln.

SPORT DER NMZ

Deutscher Tennistag in Straßburg

Frau Friedleben wieder Straßburger Meisterin

Nachdem am Montag wegen des heftigen Regens der Tennistag beim Straßburger Tennistennis ganz gerahmt wurde, findet am Dienstag nachmittag die ersten Straßburger Tennistennis. Am Tennisplatz in Straßburg wird es heute wieder einen deutschen Tennistag geben. Frau Friedleben, die im letzten Jahr die Straßburger Meisterschaft gewann, wird heute wieder die Straßburger Meisterschaft gewinnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Italienischer Rundflug

Rein italienischer Rundflug nach Rom

Rein italienischer Rundflug nach Rom. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Leichtathletik-Jugendkubkampf WSt - TSt Germania 60:30

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Der 1. Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Universitäts Fußballmeister

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion

Ein Sieg des WSt im Stadion. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen. Die Straßburger Meisterschaft wird heute wieder von Frau Friedleben gewonnen.

Schutzmaßnahmen für die deutsche Schiffbauindustrie

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Reichsregierung hat...

Die jüngsten Nachrichten aus Paris und Wien...

Die deutsche Schiffbauindustrie im letzten Jahre...

Die deutsche Schiffbauindustrie im letzten Jahre...

Was bedeutet ein Moratorium?

England und Frankreich als Beispiel

Das Schicksal der Wäcker der Wäcker und der Wäcker...

Rettung aus eigener Kraft!

Die Wäcker der in ihren Händen...

Die Wäcker der in ihren Händen...

Deutscher Außenhandel im 1. Halbjahre mit 818 Mill. aktiv

Rohstoffeinfuhr im Juni gestiegen

Der Einfuhr im Juni...

Die deutsche Schiffbauindustrie im letzten Jahre...

Nur dringende Bedarfsdeckung am Produzentenmarkt

Berliner Produzentenbörsen v. 15. Juli. (W. Z.)

Das Geschäft an der Produzentenbörsen...

Notwendigkeit in der Eile

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die in den letzten...

Notwegen und die deutsche Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

Wäcker der Wäcker

Wien, 15. Juli. (W. Z.) Die Wäcker der Wäcker...

